

Wendenlandes; in der Ortenburg haben später Markgrafen, polnische und böhmische Könige und viele deutsche Kaiser zeitweilig gewohnt; hier saß fünfhundert Jahre lang der böhmische Statthalter, und die Lausitzer Landtage, zu denen oft der König von Böhmen selbst erschien, wurden hier abgehalten. Heute ist Baugen der Sitz des Landesgerichtes und der Kreishauptmannschaft, also des höchsten Gerichtes und der obersten Verwaltungsbehörde der Lausitz. Als Hauptstadt der Landschaft und an zwei Straßen gelegen, ist es in allen Kriegen furchtbar heimgesucht worden.

b) Baugen, der Hauptort der Wendei. Baugen ist zwar eine vorwiegend deutsche Stadt wie alle Städte innerhalb der Wendei, aber doch ist es der Mittelpunkt des Wendentums. Einmal bilden die Wenden hier einen nach Tausenden zählenden Teil der Bewohner, im Vorstadtdorf Seidau wohnen ihrer 3000. Dann spielt der Baugner Wochenmarkt, der stets mit Viehmarkt verbunden ist, für die wendischen Dörfer auf meilenweite Entfernung eine sehr wichtige Rolle: hierher bringt der wendische Bauer sein Vieh, sein Getreide, sein Obst und Kraut und alles, was seine Wirtschaft erzeugt. Auf diesem Markte kann man noch wendische Trachten sehen und die wendische Sprache ausgiebig hören. Das Gefinde in Baugen ist zum größten Teile wendisch. Ein Wendenverein umfaßt die wendischen Bürger der Stadt und besitzt ein wendisches Vereinshaus und ein Museum wendischer Altertümer; auch erscheinen sieben wendische Zeitschriften in Baugen.

Heute sind die Wenden gleichberechtigte Bürger; jahrhundertlang aber sind sie von den Deutschen aus den Städten ferngehalten worden. Viele Städte nahmen überhaupt keinen Wenden als Bürger auf, oder sie verlangten eine so hohe Summe für das Bürgerrecht, daß sie selten ein Wende erschwingen konnte. In die Zünfte wurden ebenfalls keine Wenden aufgenommen. Auch sonst erfuhren sie als Glieder des unterjochten Volkes bis in die neuere Zeit vielerlei Zurücksetzung: die Lateinschulen und die Universität waren ihnen verschlossen; ein staatliches Amt (Richter, Steuereinnahmer u. dgl.) wurde ihnen nicht übertragen; außer dem Ackerbau waren ihnen nur niedrige Beschäftigungen erlaubt; der Deutsche verklagte, wenn man ihn einen Wenden schimpfte.

In Baugen stoßen auch noch zwei andere Gegensätze stark aufeinander: der Protestantismus und der Katholizismus. Die Oberlausitz ist der einzige Landesteil Sachsens, wo ganze Gegenden der katholischen Lehre treu geblieben sind; es wohnen hier 42000 Katholiken, und die beiden einzigen Klöster Sachsens finden sich natürlich hier. In Baugen trifft man die in Sachsen nicht wiederkehrende Erscheinung, daß die Hauptkirche, der alte St. Petridom, beiden Konfessionen eingeräumt ist, nur ein eisernes Gitter trennt die katholische von der evangelischen Hälfte.